

45

Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben werden unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

---

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 24. Oktober 1914, nachm. 2 Uhr.

---

## 1. Heinrich Schütz:

„Kommt her, des Königs Aufgebot!“, Chor nach dem 97. Psalm (Gesamt-Ausgabe Bd. XVI, Nr. 84).

Kommt her, des Königs Aufgebot,  
Die seine Fahne fassen,  
Daß freudig wir in Drang und Not  
Sein Lob erschallen lassen.  
Er hat uns seiner Wahrheit Schatz  
Zu wahren anvertrauet.  
Für ihn wir treten auf den Platz.  
Und wo's den Herzen grauet,  
Zum König aufgeschauet!

Ob auch der Feind mit großem Trutz  
Und mancher List will stürmen,  
Wir haben Ruh' und sichern Schutz  
Durch seines Armes Schirmen.  
Wie Gott zu unsern Vätern trat  
Auf ihr Gebet und Klagen,  
Wird er, zu Spott dem feigen Rat,  
Uns durch die Fluten tragen.  
Mit ihm wir wollen's wagen!

Er mache uns im Glauben kühn  
Und in der Liebe reine.  
Er lasse Herz und Zunge glüh'n,  
Zu wecken die Gemeinde.  
Und ob auch unser Auge nicht  
In seinen Plan mag dringen:  
Er führt durch Dunkel uns zum Licht,  
Läßt Schloß und Riegel springen.  
Deß woll'n wir fröhlich singen!

Neuer Text von Friedr. Spitta (Straßburg).

## 2. Reinhold Becker:

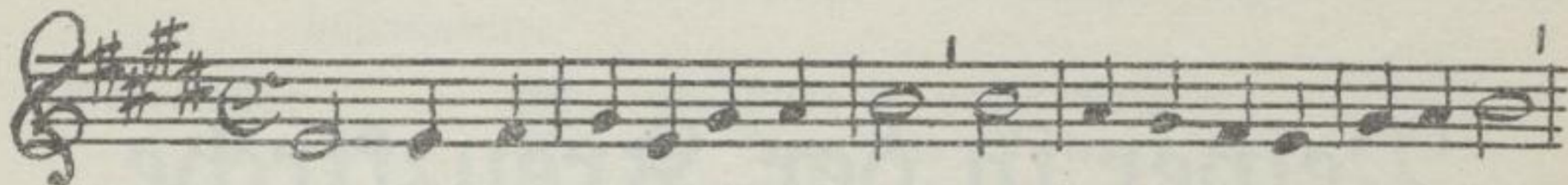
„Du bist ja doch der Herr, auf den wir hoffen!“ Lied für eine Singstimme mit Orgel, Werk 129, Nr. 5.

Du bist ja doch der Herr, auf den wir hoffen;  
Zur Zeit der Not die Burg, für jeden offen!  
Du bist ja doch der Herr, und doch die Liebe,  
Ob nichts mehr außer dir uns Ärmsten bliebe! \*)  
Ob mitten auch durch's Herz das Weh getroffen:  
Du bist ja doch der Herr, auf den wir hoffen!

Friedrich Oser.

\*) Orgelbegleitung: „Ein' feste Burg“.

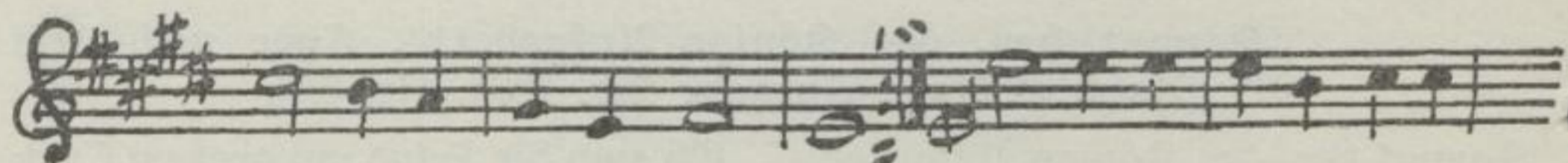
3. Psalm 68 als Wechselgesang zwischen Gemeinde und Chor. Mel.: Straßburg 1525. Tonsatz von Prof. E. Öchsler (Erlangen).



Gemeinde: 1. | Er = he = bet er sich, unser Gott, seht, wie verstummt der Frechen Spott,  
| Sein furchtbar ma-je-stät-scher Blick schreckt, die ihn haf = sen, weit zu = rüd,

Chor: 2. | Durch deines Got-tes Huld al = lein kannst du ge = führt und si = cher sein:  
| Herr, führ' an uns und unserm Haus dein Heil, dein Werk in Gna = den aus,

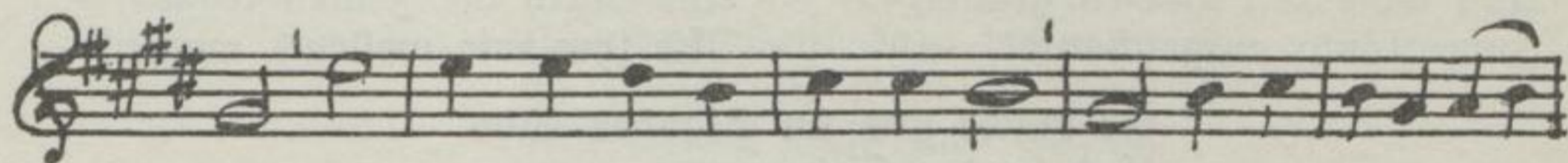
Gemeinde: 3. | Gott, furchtbar in dem Hei = lig = tum, er = schüt = ternd strah = let hier dein Ruhm:  
| Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott, der Herr ist sei = nes Vol = kes Gott,



1. | wie sei = ne Fein = de flie = hen! | Wie Rauch ver = we = het, so ver =  
| zerstäubt, all ihr Be = mü = hen! |

2. | mein Volk, sieh' sei = ne Wer = ke! | Dann sehen Herrscher deinen  
| nur du bist unsre Stär = ke! |

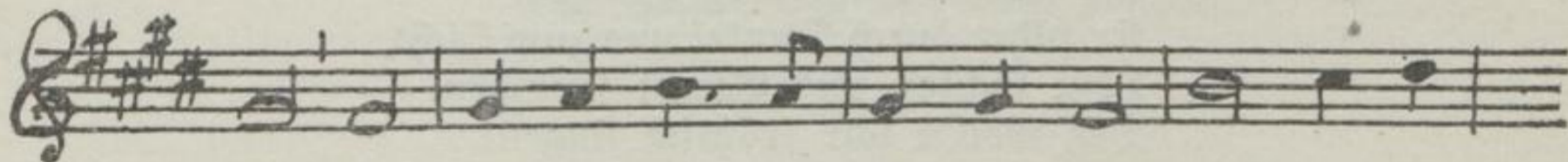
3. | wir fal = len vor dir nie = der. | Wie er sein Volk so zärtlich  
| er, er erhebt uns wie = der. |



1. weh' der Schwarm, daß kei = ner fe = ste steh'. Wer sich nicht will be = sin =

2. Ruhm und wer = den in dein Hei = lig = tum dir ih = re Ga = ben brin =

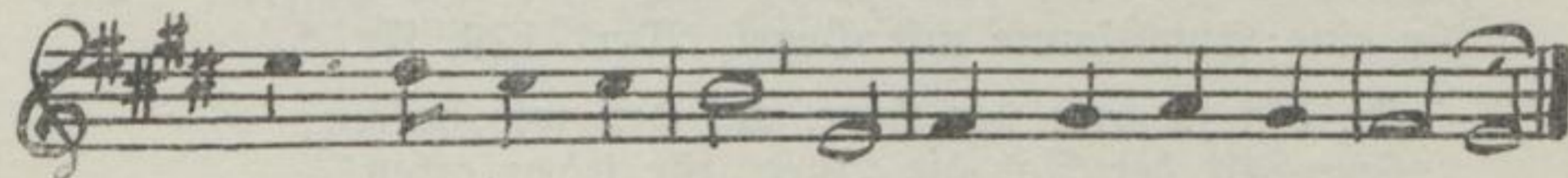
3. liebt, den Schwa = chen Kraft und Stär = ke gibt! Kommt, hei = ligt sei = nen Na =



1. nen, sich fort in Sünd' und Schan = den wälzt, muß, wie das

2. gen, sich dir, dem wah = ren Got = te, weih'n, in dei = ner

3. men! Sein Au = ge hat uns stets be = wacht: ihm sei An =



1. Wachs beim Feu = er schmelzt, vor Got = tes Blick zer = rin = nen.

2. Gna = de sich er = freu'n und dei = nen Ruhm be = sin = gen.

3. be = tung, Ehr' und Macht. Ge = lobt sei Gott! Ja, A = men.

Matthias Jorissen  
(1739—1823).

### Vorlesung, Gebet und Segen.

#### 4. Reinhold Becker:

„Fürchte dich nicht!“ Lied für eine Singstimme mit Orgel,  
Werk 129, Nr. 1.

Groß sind die Wogen und brausen gar sehr:  
Fürchte dich nicht, dein Fels ist der Herr!  
Nacht aller Enden, kein Sternelein mehr:  
Fürchte dich nicht, dein Licht ist der Herr!  
Zitternd, die Knie, und das Herz wie so schwer:  
Fürchte dich nicht, dein Stab ist der Herr!

Friedrich Oser.

#### 5. Johannes Plath (Essen):

„Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts auf der Welt!“,  
Chor (komp. 11. Oktober 1914).

Der Kaiser rief! Wir ziehen aus —  
Gott weiß, in was für Weiten,  
Für Weib und Kind, für Hof und Haus  
Und Vaterland zu streiten.  
Wir schließen mutig uns're Reih'n  
Und ziehen froh in's Feld —  
Wir Deutsche fürchten Gott allein,\*)  
Sonst nichts auf dieser Welt!

Und lodern rings um's deutsche Land  
Des Kriegers heiße Flammen,  
Wir knüpfen fest das Bruderband  
Und halten treu zusammen.  
Vom Memelstrom bis an den Rhein,  
Vom Watzmann bis zum Belt —  
Wir Deutsche fürchten Gott allein,\*)  
Sonst nichts auf dieser Welt!

Und müssen wir den fremden Sand  
Mit unserm Blute färben —  
Herr Gott, dann schütz' das deutsche Land  
Und laß uns ehrlich sterben.  
Dann soll's die letzte Losung sein,  
Mit der ein Deutscher fällt:  
Wir Deutsche fürchten Gott allein,\*)  
Sonst nichts auf dieser Welt!

P. Blau (General-Superintendent in Posen).

\*) Mel.: „Ein' feste Burg“.

Unmittelbar darauf:

## 6. G. Adolf Fischer:

„Ein' feste Burg ist unser Gott!“ Choralfantasie für Orgel, Gemeinde-Gesang, einstimmigen Chor und Blasinstrumente.

**Gemeinde:** Ein' feste Burg ist unser Gott,  
Ein' gute Wehr und Waffen;  
Er hilft uns frei aus aller Not,  
Die uns jetzt hat betroffen.  
Der alt' böse Feind  
Mit Ernst er's jetzt meint;  
Groß Macht und viel List  
Sein grausam Rüstung ist,  
Auf Erd ist nicht seinsgleichen.

**Chor (Choralfuge):** Und wenn die Welt voll Teufel wär'  
Und wollt' uns gar verschlingen,  
So fürchten wir uns nicht so sehr,  
Es soll uns doch gelingen.  
Der Fürst dieser Welt,  
Wie sau'r er sich stellt,  
Tut er uns doch nichts.  
Das macht, er ist gericht';  
Ein Wörtlein kann ihn fällen.

**Gemeinde:** Das Wort sie sollen lassen stah'n  
Und kein Dank dazu haben.  
Er ist bei uns wohl auf dem Plan  
Mit seinem Geist und Gaben.  
Nehmen sie den Leib,  
Gut, Ehr, Kind und Weib:  
Laß fahren dahin;  
Sie haben's kein Gewinn,  
Das Reich muß uns doch bleiben!

Luther.

---

Mitwirkende: Der Kreuzchor. \*)

Soli: Frau Hilde Schulze-Uhlig (Sopran).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Bläser: Mitglieder des Allgem. Musikervereins.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

---

Die Sonnabendvesper am 31. Oktober fällt wegen des Reformationstages aus.

---

\*) Mehrere Herren unterstützen den Chor im Tenor und Bass an Stelle der Crucianer, die sich als Freiwillige in den Dienst unseres Vaterlandes gestellt haben.